

Kempnitz. Urkunden und Ratsbücher im Stadtarchiv Chemnitz

Das 26. Agricola-Gespräch in den Räumen des Stadtarchivs Chemnitz wurde begleitet und komplettiert durch eine kleine Archivalienausstellung. Gezeigt wurden ausgewählte Urkunden und Stadtbücher und vor allem Unterlagen, die das Leben und Wirken von Georgius Agricola in Chemnitz dokumentieren.

Die reichhaltige Überlieferung des Stadtarchivs Chemnitz zur Person Agricolas und seinem Widerhall in Chemnitz wurde 1995 erstmals in einer umfassenden Quellenedition herausgegeben. Anlass für die Erarbeitung der Publikation war der 500. Geburtstag des bedeutendsten Bürgers und prominentesten Bürgermeisters unserer Stadt im März 1994. Dieser Band „*Georgius Agricola und seine Familie. Dokumente*“ war zugleich der erste Band der neuen Publikationsreihe „*Aus dem Stadtarchiv Chemnitz*“ und wurde durch einen vorangestellten biographischen Aufsatz von Hans Prescher komplettiert.

Am 4. November 2017 wurden im Stadtarchiv Chemnitz folgende Archivalien ausgestellt:

- **Einwohnerregister 1524–1537** – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur II IV 1a I.

Bei dem Einwohnerregister handelt es sich um fünf Stadtbücher, in Leder eingelegt, einzelne Blätter zu Lagen geheftet und 11 x 32 cm groß. Teil 1 enthält auf Blatt 7 den Nachweis, dass „*Am holtzmargkt/ dye zcehenderynn Doctor Agricola*“ wohnte.

- **Geschossbuch (1531–1540)** – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur III II 42b.

Geschossbücher sind Stadtbücher und enthalten Nachweise über jährliche Grundsteuerzahlungen von Chemnitzer Bürgern. Das hier genannte weist eine stattliche Größe von 29 x 41,5 cm auf, ist in Leder gebunden und mit einem Jahres- und Straßenraster versehen; die einzelnen Blätter haben eine Spalteneinteilung.

Ab ca. 1531 lebte Georgius Agricola in der Stadt, ohne das Bürgerrecht zu besitzen, welches er erst 1546 erwarb. Blatt 21b/22b des Geschossbuches zeigt den Nachweis der Steuerzahlung im Jahr 1531 durch Agricolas Ehefrau: „*Am Holtzmarck – Anna Doctor Peuerin*“.

- **Freihausurkunde** Herzog Moritz‘ für Agricola vom 14. Juni 1543 – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur: Urkundenkonvolut 87b, Nr. 79. Papierurkunde mit Hand-



Stadtarchiv Chemnitz – Freihausurkunde, Signatur: Urkundenkonvolut 87b, Nr. 79

schrift, und aufgedrücktem Siegel (nur noch Reste vorhanden) und eigenhändiger Unterschrift des Herzogs; Größe 33 x 42 cm.

Herzog Moritz versammelte in seiner Regierungszeit gelehrte und berühmte Männer um sich; er gewann sie durch die Gewährung von Privilegien. Zu diesen Männern gehörte auch Georgius Agricola, der seit seiner Übersiedlung nach Chemnitz im Hause seiner ersten Ehefrau wohnte und von den Privilegien, die diesem Haus und seinem ehemaligen Besitzer Mathias Meyner (1. Ehemann von Anna Agricola) bereits Jahre zuvor gewährt worden waren, profitierte. Die gezeigte Freihausurkunde von Herzog Moritz von Sachsen bestätigt Agricola alle bisherigen Privilegien für das Haus (u. a. Steuerbefreiung, Brauerlaubnis) „wie ehr dyselbige hiebeuornn bey leben seyns forigenn weybs gehapt“.

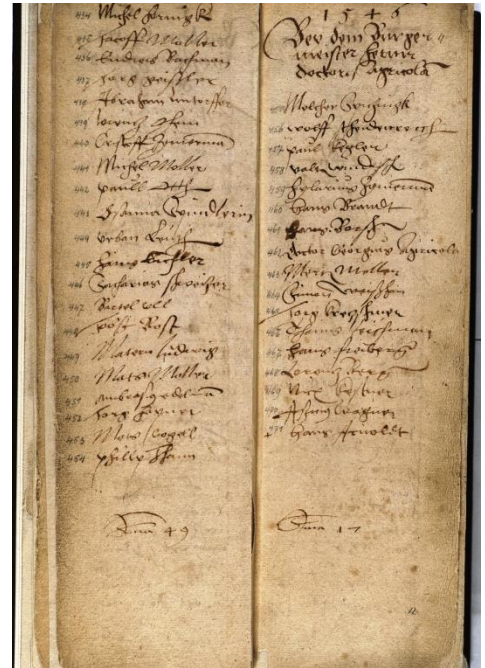
- **Bürgerbuch** (1535–1666) – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur II IV Ia II. Stadtbuch, ledergebunden (neu eingebunden unter Verwendung des ursprünglichen Materials 1707 und 1908), restauriert 1997; Größe 11 x 33 cm.

Das älteste Chemnitzer Bürgerbuch enthält 352 Seiten / 176 Blätter: Blatt 1–120b Bürger von 1535–1666, die Namen wurden von späterer Hand nummeriert. Ab Blatt 153: Verzeichnis von Ratsherren und Bürgermeistern bis 1790.

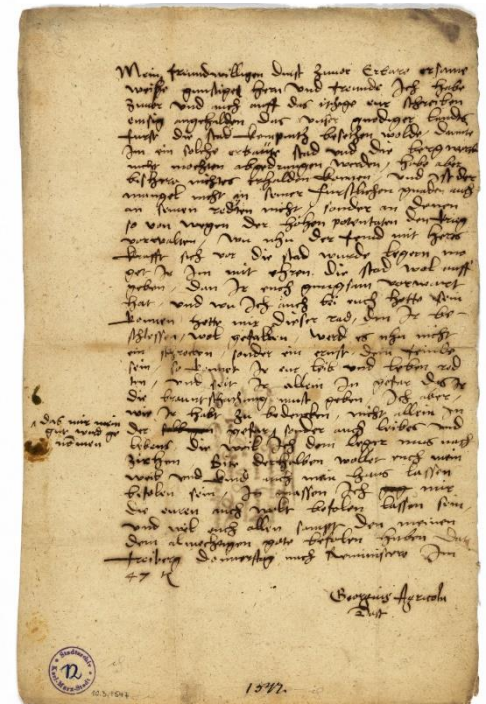
Unter dem Namen des jeweils regierenden Bürgermeisters werden alle Personen aufgeführt, die im jeweiligen Jahr das Bürgerrecht erworben haben. Das Stadtbuch nennt Georgius Agricola in den Jahren 1546, 1547, 1551 und 1553 als Bürgermeister. Blatt 10 enthält demzufolge das Kuriosum, dass „bey dem burgermeister herrnn Doctorn Agricolam“ Agricola selbst als Neubürger genannt wird. Auch sein Bruder „Christoff Paur“ (Bl. 5) und Agricolas Sohn Valerius (Bl. 48b/49) werden als neue Bürger aufgeführt. Blatt 154b enthält die Notiz zum Tode Agricolas 1555 und dessen Beisetzung in Zeitz.

- **Briefe von Georgius Agricola** und Briefe des Rates an Georgius Agricola aus der Zeit des Schmalkaldischen Krieges – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur VI I 1b, Nr. 12, 10. März 1547.

Papiers Schreiben von Agricolas Hand und eigenhändig unterschrieben, mit erkennbarem Siegelaufdruck und Faltungen, Adresse auf der Rückseite; Größe 21,5 x 33,4 cm.



Stadtarchiv Chemnitz – Bürgerbucheintrag Agricolas, Signatur: II, IV Ia, Bl. 10



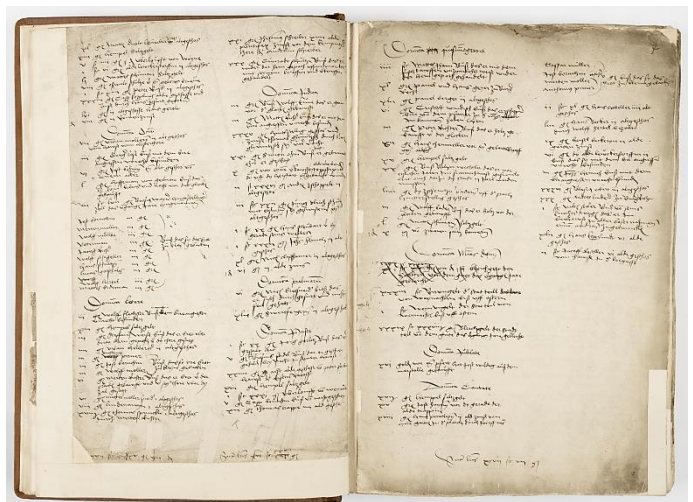
Stadtarchiv Chemnitz – Agricolabrief v. 10.3.1547, Signatur: II IV Ia II, Nr. 12

Während der Auseinandersetzungen im Schmalkaldischen Krieg 1546/1547 befahl Herzog Moritz den Chemnitzer Bürgermeister Dr. Agricola am 3. März 1547 in sein Feldlager bei Freiberg. Trotz seines evangelischen Glaubens stand Moritz auf der Seite des katholischen Kaisers Karl V. gegen die evangelischen Fürsten unter Führung des sächsischen Kurfürsten aus der ernestinischen Linie der Wettiner. Während seiner Abwesenheit in dieser kritischen Zeit blieben der Bürgermeister und seine Ratskollegen dennoch in engem Briefkontakt. Die überlieferten Briefe Agricolas zeigen ihn als Bürgermeister, der sich seiner Verantwortung wohl bewusst war. Seine vielfältigen Hinweise halfen dem Rat bei der Entscheidungsfindung in jenen Tagen.

- **Einnahmebuch des Rates** (1541–1555)
– Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 03 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur III II 53a I, Bd. 3.

Stadtbuch, ledergebunden, insgesamt 232 Blatt (Blatt 1–94: Einnahmen, Blatt 97–229: Ausgaben); Größe 30 x 42 cm. Dieses Stadtbuch ist zugleich auch ein „Ausgabebuch des Rates“ für die Jahre 1545–1555.

Blatt 166b enthält den Nachweis der Zahlung von 15 Schock 23 Groschen aus der Stadtkasse an „dy hern burgermeister / Hans Heincz, Doctor Agricola vnd (den) stadtschreiber...“, die sich auf dem Landtag zu Torgau im Oktober 1550 als Vertreter der Stadt Chemnitz aufgehalten haben. Weitere Zahlungen aus der Stadtkasse an Agricola und andere Ratsherren, die in Ratsgeschäften unterwegs waren, sind nachweisbar.

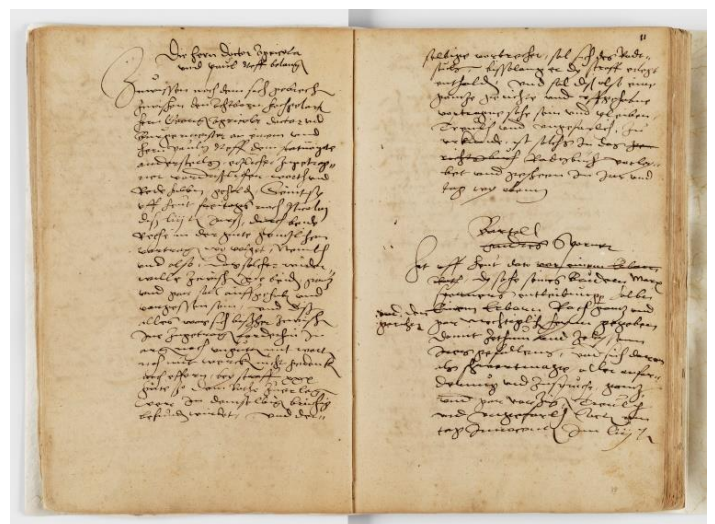


Stadtarchiv Chemnitz – Einnahmebuch des Rates, Signatur: III II 53a I, Seite 7

- **Ratshandelsbuch, Bd. 3** (1548–1600) – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur III VIIb 4.

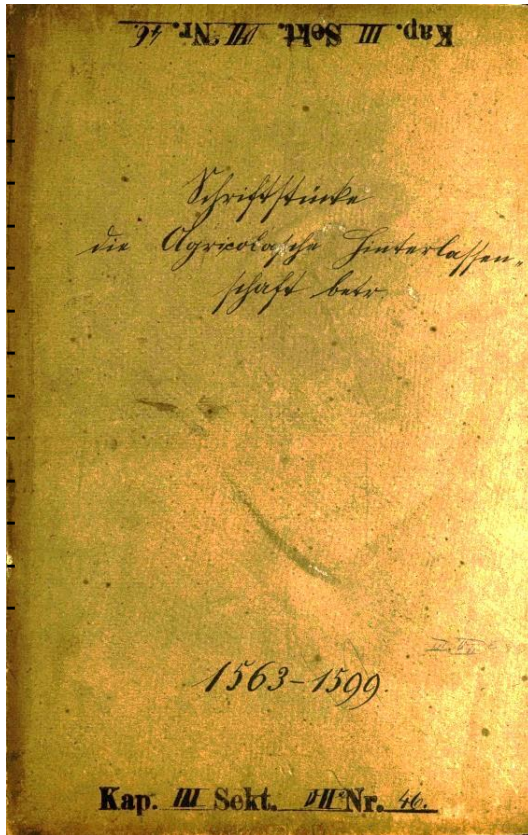
Stadtbuch, geheftete Papierlagen in weichem Pergamenteinband mit Lederschließen; Namensregister (nicht voll ausgefüllt); 124 Blätter; Größe 20 x 31 cm; restauriert 1996.

Es handelt sich um Protokollaufzeichnungen aus Beratungen des Chemnitzer Rates, die die gesamte Breite der Entscheidungs- und Tätigkeitsbereiche widerspiegeln. Die Gliederung wird durch die Chronologie bestimmt, eine sachliche Ordnung fehlt. Später wurden auch Namens- und Sachregister angelegt (Kartei).

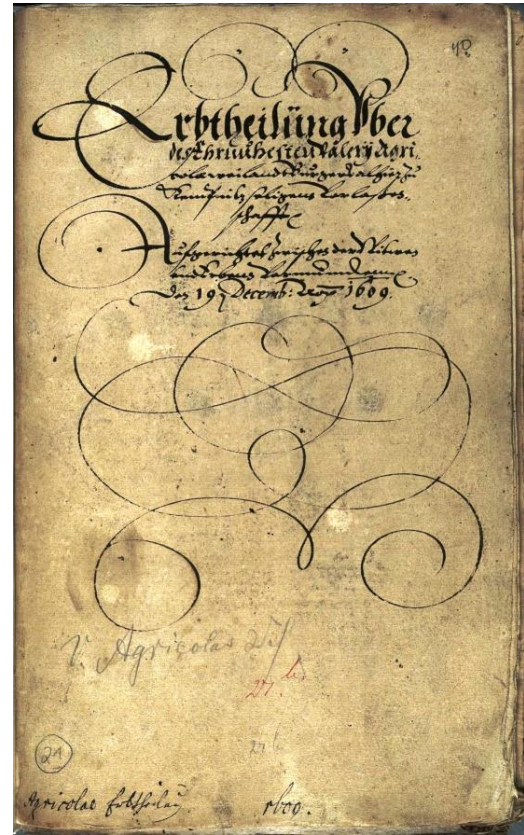


Stadtarchiv Chemnitz – Streit Agricola-Neefe, Ratshandelsbuch 1548–1600, Signatur: III VIIb 4, Bl. 10

Auf Blatt 10b wird unter dem Datum vom 8. Dezember 1553 von einem heftigen Streit zwischen Georgius Agricola und dem Stadtvogt Paul Neeffe berichtet, ohne dass Inhalt und Ausgang des Streits genannt werden.



Stadtarchiv Chemnitz – Agricola Hinterlassenschaft,
Signatur: III VIIe 46, Aktendeckblatt



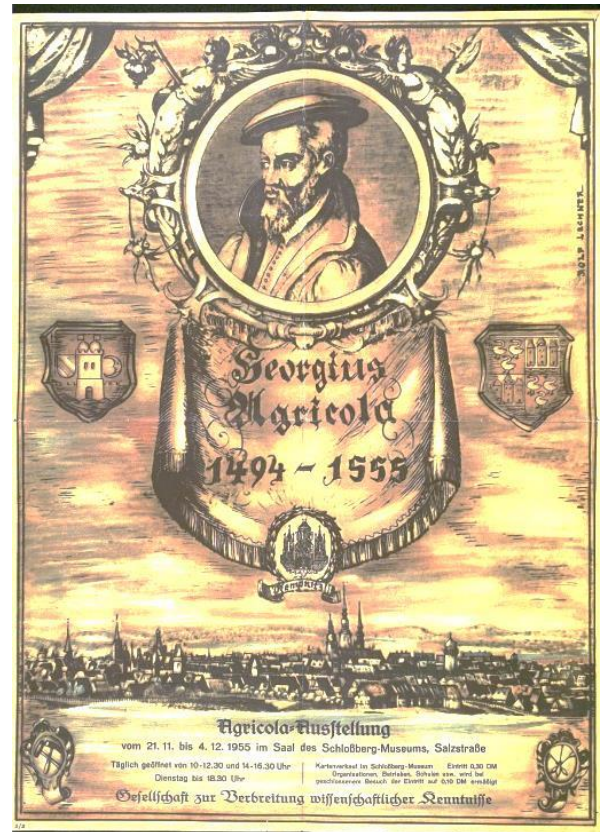
Stadtarchiv Chemnitz – Aufstellung d.
Nachlasses von Valerius Agricola,
Signatur: III VIIe 46, Nr. 27

- **Schriftstücke, die Agricolasche Hinterlassenschaft betr.** (1563–1619) – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 01 Rat der Stadt 1296–1928, Signatur III VIIe 46.
Mappe mit verschiedenen Schriftstücken (Faszikel bzw. Einzelblätter), Größe 20,5 x 32,5 cm.
Die Akte umfasst insgesamt 29 Schriftstücke und Faszikel, bei denen es sich vorwiegend um Rechtsstreitigkeiten von Valerius Agricola und dessen Nachkommen handelt. Besonders erwähnenswert ist eine detaillierte Aufstellung des Nachlasses von Valerius Agricola vom 19.12.1609 (Nr. 27).

Unterlagen zu Agricola-Ehrungen

1. **Agricola-Ehrung betr.** (1936) – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 02 Rat der Stadt 1928–1945, Signatur 1406. gebundene Akte der Hauptverwaltung des Rates der Stadt, 19 Blätter. Das schmale Aktenstück enthält Informationen zu den letztlich erfolglosen Bemühungen des Chemnitzer Bezirksvereins des Vereins Deutscher Ingenieure im Jahre 1936, eine Ehrung Agricolas durch das Aufstellen einer Gedenktafel in Nähe seines Wohnhauses in der Kirchgasse zu erreichen.
2. **Agricola-Ehrungen: Einladungen, Programme, Presseveröffentlichungen** (1948–1958) – Stadtarchiv Chemnitz, Bestand A 03 Rat der Stadt 1945–1990, Signatur 18982.

In dieser Akte wurden zahlreiche Einladungen zu Fest Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen und Gedenkfeiern sowie Presseveröffentlichungen aus den Jahren 1948–1955 zusammengefasst. Enthalten ist auch ein Plakat einer Agricola-Ausstellung vom 21.11. bis 04.12.1955 im Schlossbergmuseum.



Stadtarchiv Chemnitz – Plakat Agricola-Ausstellung 1955, Signatur: 8741

Teilnachlass Prescher – v. a. Materialsammlung zu anderen Werken von Agricola.

Dr. sc. nat. et phil. h. c. Hans Prescher (1926–1996), der Geologe und ehemalige Direktor des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie Dresden, galt als einer der Nestoren der Forschungen zu Georgius Agricola in der damaligen DDR, der mehr als 45 Jahre lang an der Herausgabe der Werke des frühneuzeitlichen Universalgelehrten arbeitete. Testamentarisch hatte er verfügt, dass diejenigen Teile seines Nachlasses, die die Arbeiten zu Georgius Agricola betreffen, nach seinem Ableben einer Chemnitzer wissenschaftlichen Einrichtung zur dauernden Aufbewahrung zu übergeben seien. Im Dezember 1996 erfolgte in Abstimmung mit den Erben von Dr. Prescher die Übernahme der Unterlagen in das Stadtarchiv.

Seit 1950 arbeitete Dr. Prescher gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern an der Herausgabe der Werke und Korrespondenzen Georgius Agricolas. Als weitere Mitarbeiter konnten insbesondere Ulrich Horst (Berlin) und der Senior der deutschen Agricola-Forscher Wilhelm Pieper (Magdeburg) gewonnen werden. Im Jahr 1956 erschien der Band I der geplanten Agricola-Gesamtausgabe (sog. AGA); die Bände I bis VIII verantwortete Hans Prescher als deren Herausgeber. Einschließlich des 1993 erschienenen Bandes IX hat Hans Prescher sechs Bände mit bearbeitet. Diese intensive, ein Gelehrtenleben umspannende Arbeit, prägt wesentlich den

Teilnachlass und verdeutlicht die Akribie, mit der das relevante Text- und Bildmaterial gesammelt, gesichtet und geordnet wurde.

Daneben sind es vor allem die Agricola-Jubiläen 1955 und 1994, an denen Hans Prescher an jeweils herausragender Stelle mitwirkte. Der Teilnachlass zeigt deutlich, wie intensiv und langfristig er sich auf den 500. Geburtstag Georgius Agricolae 1994 vorbereitete. Im Mittelpunkt standen dabei die Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellung, die Mitarbeit im Kuratorium und die Vorbereitung der Wissenschaftlichen Konferenz.

Neben Georgius Agricola war es dessen Zeitgenosse, der Probierer, Berg- und Münzmeister Lazarus Ercker, dem Preschers besondere Aufmerksamkeit in seinem letzten Lebensjahrzehnt galt. Auch hier widerspiegelt der Teilnachlass die große Sorgfalt, mit der er an die Arbeiten für eine Buchpublikation und eine Konferenz heranging.

Der Teilnachlass wird vervollständigt durch Sammlungen zu weiteren Themen, die in Verbindung zu den vorgenannten Schwerpunkten stehen, sowie durch genealogische Forschungen zur eigenen Familie und wenige persönliche Dokumente.

Gezeigt wurden

1. Teilnachlass Prescher, Nr. 33: Lebensabrisse der Zeitgenossen Agricolae, alphabetisch geordnet – Karteikarten im Format DIN A5.
2. Teilnachlass Prescher, Nr. 40: Agricola und Zeitz – Materialsammlung. Enthält: Korrespondenz, Bild der Agricola-Gedenktafel und Bild des Grabmals in Zeitz.
3. Teilnachlass Prescher, Nr. 42: Agricola 1522–1957 – Sammlung historischer Zeitungsausschnitte aus dem Zeitraum 1929–1955.

Die Archivalien-Ausstellung wurde ergänzt durch wertvolle Stücke aus der umfangreichen Bibliothek des Stadtarchivs, die auch verschiedene Publikationen zu Georgius Agricola, seiner Person und seinem Werk enthält.